



Gesundheitsmanagement
Arbeit *fair* bessern

Gesundheitsmanagement in der niedersächsischen Landesverwaltung

Partizipation als Leitgedanke

Anke Breusing: Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration

Mareike Claus: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.



Agenda

- Konzept des Gesundheitsmanagements
- Erfahrungen aus den Dienststellen
- Steuerung und Koordinierung



Die Ausgangssituation in den Dienststellen

- **Gesellschaftliche Veränderungen:**

Wandel zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft, Beschleunigung durch technische Möglichkeiten, steigendes Alter der Belegschaften

- **Organisationsveränderungen:**

Große Verwaltungsreformprozesse, Stellenabbau, Umstrukturierungen

- **Anforderungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Flexibilisierung von Arbeitsabläufen und Arbeitszeiten, verändernde Arbeitsprozesse und –abläufe, mehr Austausch und Kommunikation nötig, Aneignung neuer fachlicher und kommunikativer Kompetenzen



Konzept des Gesundheitsmanagements



Ziele und Ansatz

Ziele

- Die Arbeitsbedingungen durch die aktive Mitwirkung der Beschäftigten verbessern.
- Das individuelle Gesundheitsverhalten und die Fähigkeiten zur Bewältigung von Anforderungen fördern.

Gesundheitsmanagement

- ... ist ein systematisches Vorgehen, um in der Organisation gesundheitsschädigende und -förderliche Strukturen aus Sicht der Beschäftigten zu identifizieren und bearbeitbar zu machen.
- ... setzt präventiv an! Krankheiten sollen vermieden werden – Gesundheit soll gefördert werden.
- ... setzt an den Verhältnissen - also den Arbeitsbedingungen - an.

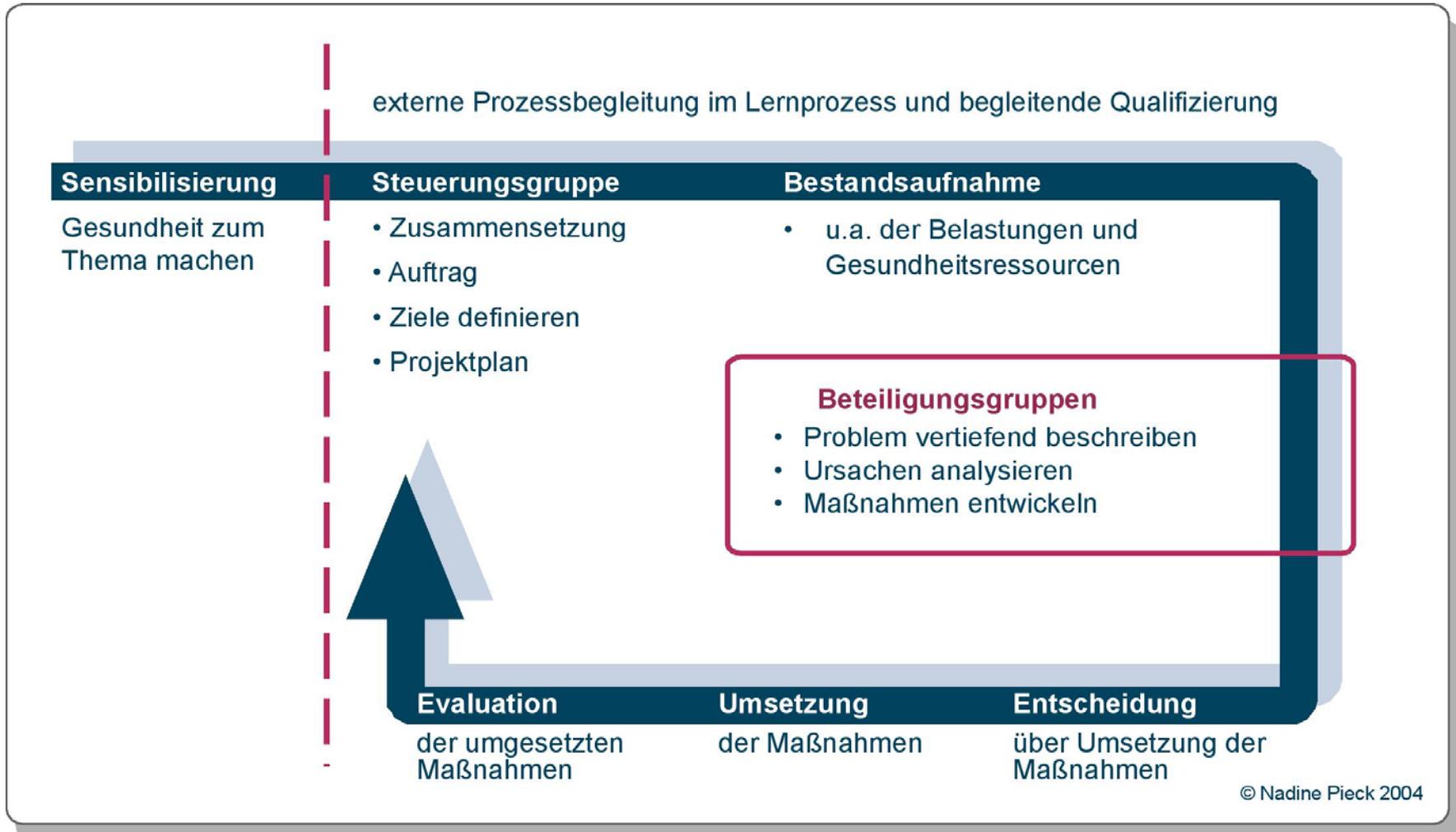


Grundsätze für erfolgreiches Gesundheitsmanagement

- **Ganzheitlichkeit**
Gesundheitsmanagement berücksichtigt Verhalten und Verhältnisse
- **Partizipation**
Gesundheitsmanagement erfordert die Beteiligung und Mitarbeit der Beschäftigten, Interessenvertretungen und Führungskräfte
- **Integration**
Gesundheit als Organisationsziel und Bestandteil von OE / PE
- **Steuerung und Projektmanagement**
Gesundheitsmanagement als systematisches und geplantes Vorgehen
- **Gender Mainstreaming**
Gesundheitsmanagement ermöglicht eine geschlechterdifferenzierte Betrachtung



Gesundheitsmanagement als Prozess





Erfahrungen aus den Dienststellen



Beispiel: Gericht

Ausgangslage und Vorgehen

- Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Mitarbeiterbefragung (Rücklauf 66%), themenbezogene Workshops
- Handlungsbedarfe aufgrund von Mitarbeiterbefragung in drei Abteilungen

Bearbeitete Themen

- Serviceeinheiten: regelmäßige Dienstbesprechungen, Klärung von Zuständigkeiten, Veränderung der Vertretungsregelung, ergonomische Beratung und bessere Ausstattung
- IT-Abteilung: Arbeitsbelastung, Integration der eigenständigen IT-Organisation (Veranstaltungen zum Kennenlernen und Austausch)
- Wachtmeisterei: Bessere Einbindung der Wachtmeister und damit verbundene Wertschätzung, Vereinfachung bestimmter Arbeitsabläufe

Zitate aus dem Evaluationsworkshop

- „Einstieg in Kulturwandel“, „Wir-Gefühl gestärkt“, „sichtbare und fühlbare Erfolge“



Beispiel: Gewerbeaufsichtsamt

Ausgangslage und Vorgehen

- Ergebnisse der MAB aus dem Qualitätsmanagement nutzen, Integration der ehem. MA aus der Bezirksregierung, Zufriedenheit erhöhen
- Einrichtung einer Steuerungsgruppe, Mitarbeiterbefragung, Abteilungs- und Führungskräfteworkshops, Arbeitsgruppen zu best. Themen, Gesundheitstag

Bearbeitete Themen

- Information und Kommunikation
- Fachlicher Informationsfluss
- Verbesserung des Einsatzes der Anwendungssoftware
- Gesundheitsförderung

Ergebnisse:

- **regelmäßige Abteilungs- und Dienstbesprechungen**
- **Vereinbarungen zum Informationsfluss im Amt**
- **Anwendungshilfen für Fachsoftware**
- **Ausgleichsgymnastik, gemeinsame sportliche Aktivitäten**



Erfolgsfaktoren aus den Gesundheitsmanagement-Projekten

- Dienststellenleitung und Personalvertretung arbeiten zusammen.
- Die Führungskräfte unterstützen den Prozess aktiv.
- Eine umfassende Analyse der Belastungen wird durchgeführt und kommuniziert.
- Es gibt verbindliche Standards für den Prozess, aber nicht für die Lösungen.
- Lösungen und Maßnahmen werden gemeinsam entwickelt.
- Das Tempo selbst bestimmen, ohne zu hasten.
- Externe Moderation und Prozessbegleitung.



Steuerung und Koordinierung



Wie wird die Einführung des Gesundheitsmanagement in der Landesverwaltung unterstützt?

- Schaffung eines rechtlich verbindlichen Rahmens
- Entwicklung eines Konzepts und eines Leitfadens für Gesundheitsmanagement
- Bildung einer landesweiten Steuerungsgruppe
- Einrichtung eines „Beratungsservice Gesundheitsmanagement“
- Vernetzung der Akteure in den Ressorts und Dienststellen
- Anschubfinanzierung von Projekten (bis 2008)
- Qualifizierung
- Öffentlichkeitsarbeit



Koordinierung durch das Ministerium für Inneres, Sport und Integration



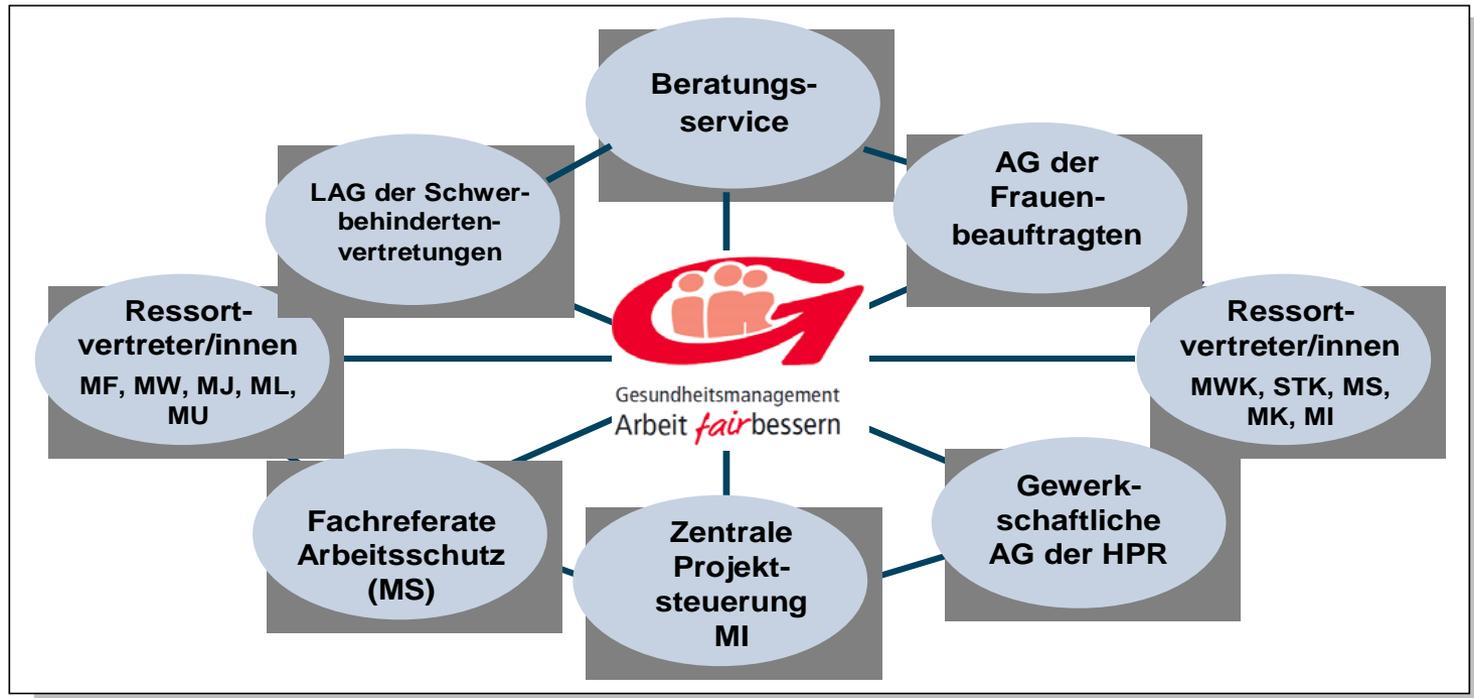


Rechtlicher Rahmen und Konzept

- Rahmenkonzept zur Personalentwicklung in Niedersachsen von 1997
- Beschluss der Landesregierung in 2002
Ziel: Aufbau des dienststelleninternen Gesundheitsmanagements in der Landesverwaltung
- Abschluss einer Vereinbarung nach § 81 Niedersächsisches Personalvertretungsgesetz (NPersVG) mit den Gewerkschaften
- Leitfaden zur Umsetzung des Gesundheitsmanagements
- Unterrichtung der Landesregierung in 2006
Ziel: Fortsetzung und weiterer Ausbau des Gesundheitsmanagements



Die landesweite Steuerungsgruppe





Funktion der landesweiten Steuerungsgruppe

- Planung und Begleitung des gezielten Ausbaus des Gesundheitsmanagements in den Dienststellen der Landesverwaltung
- Mitwirkung bei der Entwicklung von Instrumenten zum Gesundheitsmanagement
- Auswahlentscheidungen von Modelldienststellen (bis 2008)
- Qualitätssicherung: Einhaltung der Prinzipien des Gesundheitsmanagements
- Promotoren und Multiplikatoren des Gesundheitsmanagements



Funktion des Beratungsservices Gesundheitsmanagement

- Beratung und Information der Dienststellen beim Einstieg in das Gesundheitsmanagement
- Unterstützung und Mitarbeit in der landesweiten Steuerungsgruppe
- Aufbau von Netzwerken zwischen den beteiligten Dienststellen
- Durchführung von Qualifizierungen
- Evaluation der Projekte



Koordinierung durch das Ministerium für Inneres, Sport und Integration

- Einbindung des Gesundheitsmanagements in die ressortübergreifende Personalentwicklung
- Leitung der landesweiten Steuerungsgruppe
- Bereitstellung von Ressourcen
- Abstimmung der Aufgabenschwerpunkte und Einsätze mit dem Beratungsservice
- Organisation und Durchführung von Fachveranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Anke Breusing

Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport und Integration

Tel.: 0511/ 120 63 14

E-Mail: Anke.Breusing@mi.niedersachsen.de

Mareike Claus

Beratungsservice Gesundheitsmanagement

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Tel.: 0511/ 3 88 11 89 37

E-Mail: Mareike.Claus@gesundheit-nds.de